

May 2016 subject reports

German ab initio SL May 2016

Overall grade boundaries

Standard level

Grade:	1	2	3	4	5	6	7
Mark range:	0-16	17-33	34-49	50-62	63-72	73-84	85-100

Standard level internal assessment

Component grade boundaries

Grade:	1	2	3	4	5	6	7
Mark range:	0-3	4-7	8-11	12-15	16-18	19-21	22-25

Auswahl und Eignung der eingereichten Arbeiten

Wie erwartet, und wie jedes Jahr, waren die eingereichten mündlichen Prüfungen von unterschiedlichem Niveau, wobei die meisten sich im Mittelbereich befanden. Eine Reihe von Kandidaten erreichten Noten in den oberen Bereichen der Notenskala, wobei die Noten anderer Kandidaten in den unteren Bereichen lagen.

Einige Kandidaten stellten sich auf englisch vor. Die neuen Regelungen schreiben vor, dass Kandidaten und ihre Schule sich nicht mehr identifizieren, so dass dies zukünftig kein Thema mehr sein sollte.

Die meisten Lehrer sagten den Kandidaten das Ende bzw. den Beginn eines neuen Teils der Prüfung.

Die Qualität der Bilder für die Bildbeschreibung ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Sie sind zum größten Teil sehr attraktiv und stellen oft authentische Szenen in deutschsprachigen Ländern dar. Es wurden keine Bilder, die Wörter in anderen Sprachen, d.h. nicht deutsch, abbildeten, verwendet. Die Bilder waren ein guter Einstieg in den ersten Teil der Prüfung und ein guter Ausgangspunkt für weitere Fragen und Diskussionen. Während vieler Prüfungen entwickelte sich ein gutes Gespräch aus der Bildbeschreibung.

Die Fragen zum witten assignment wurden in den allermeisten Prüfungen gemäß der Prüfungsordnung nach der Bildbeschreibung und den darauffolgenden Fragen gestellt. Die Kandidaten waren im Allgemeinen gut darauf vorbereitet und konnten über ihre Recherchen und was sie aus dem witten assignment gelernt hatten, berichten.

In der allgemeinen Diskussion wurde in den meisten Prüfungen eine Reihe von Themen aus dem Lehrplan besprochen. Hier hatten die Kandidaten die Gelegenheit, verschiedene Strukturen anzuwenden und zu zeigen, wie groß ihr Wortschatz ist. Viele Lehrer stellten ihren Schülern Fragen zu Themen, von denen sie wussten, dass sich die Kandidaten interessieren. Leider wurde in einigen Prüfungen dieser Teil in Form eines reinen Frage-Antwort Schemas abgehalten. In einigen Fällen klang es als sei dieser Teil der Prüfung vorher eingeübt worden. Dies verstößt natürlich gegen die Prüfungsordnung. Den Kandidaten sollte hier die Gelegenheit gegeben werden, zu zeigen, was sie können.

In den meisten Fällen wurden die Prüfungen gemäß der Prüfungsordnung abgehalten, d.h. die vorgeschriebene Zeit und die Reihenfolge der einzelnen Prüfungsteile wurden eingehalten.

Leistung der Kandidat/innen gemessen an den einzelnen Bewertungskriterien

Viele Lehrer waren bei der Vergabe von Punkten zu großzügig, was eine Diskrepanz zwischen den Noten der Lehrer und die der Prüfer zur Folge hat.

Criterion A: Productive skills

Kandidaten bekommen für dieses Kriterium oft weniger Punkte als für Kriterium B. Gerade schwächere Kandidaten haben Schwierigkeiten, grammatikalische Strukturen richtig zu verwenden und angemessenes Vokabular zu gebrauchen. Die Aussprache schwacher Kandidaten erleichtert das Verständnis nicht.

Criterion B: Interactive and receptive skills

Auch schwächere Kandidaten können einige Gedanken äußern und verstehen einfache Fragen des Lehrers. Manchmal müssen Fragen wiederholt und umformuliert werden, aber auch schwächere Kandidaten können an einem Gespräch teilnehmen.

Empfehlungen und Richtlinien für das Unterrichten zukünftiger Kandidat/innen

Kandidaten sollten mit dem Prüfungsablauf vertraut gemacht werden und auch üben aufgenommen zu werden, so dass die Prüfungssituation kein Grund zur Nervosität ist. Es sollte im Unterricht auf grammatikalische Korrektheit während eines Gesprächs geachtet werden. Auch sollten Übungen zur Erweiterung des Wortschatzes gemacht werden.

Standard level written assignment

Component grade boundaries

Grade:	1	2	3	4	5	6	7
Mark range:	0-3	4-6	7-9	10-12	13-14	15-17	18-20

Auswahl und Eignung der eingereichten Arbeiten

Dieses Jahr gab es ein breites Spektrum an Leistungen, und viele Kandidaten haben Titel und Themen ausgesucht, die es ihnen ermöglicht haben, erfolgreich Vergleiche zwischen ihren eigenen und der zielsprachigen Kultur zu ziehen. Es gab auch eine breite Auswahl an Themen, und die meisten waren als Basis für eine Vergleichsarbeit vollkommen angebracht. Beliebte waren unter anderem Schulsysteme, Sportarten, Essgewohnheiten und Feiertage wie Ostern und Weihnachten. Einige wenige Kandidaten haben auch komplexere Themen untersucht, wie zum Beispiel Umweltfragen, staatspolitische Systeme und so weiter. Die typische Wortzahl lag bei 300 bis 350 Wörtern, und die überwiegende Mehrheit der Kandidaten hat ein klares Verständnis von den Erfordernissen der WA in Bezug auf Aufbau.

Es gab jedoch eine Minderheit, die über ein für sie interessantes Thema geschrieben haben, zum Beispiel die Sterbehilfe, aber dann ohne jeglichen Bezug auf die Zielsprachenkultur. Aus diesem Grund hatten diese Kandidaten keinen Zugang zu Punkten in vielen Bewertungskriterien. Einige Kandidaten haben sich für einen Titel entschieden, der zu Schwierigkeiten beim Verfassen einer Vergleichsarbeit geführt hat, wie „Selbstmord“, „Mein Traumberuf“, oder „Sport in Kanada“.

Die meisten Kandidaten haben Verständnis gezeigt, wie man mittels Format und Aufbau das *Written Assignment* effektiv präsentiert, und viele haben Untertitel und Absätze verwendet. Es gibt aber immer noch einige Kandidaten, die die Arbeit nicht gut organisieren und kohärent präsentieren, und es war dann schwierig festzustellen, welche Textabschnitte zu welchen Kriterien relevant waren. Damit haben sich die Kandidaten manchmal selbst bestraft. Einige Kandidaten haben auch anscheinend die vorgeschlagene WA-Struktur missachtet. Statt dessen haben sie eine Arbeit im traditionellen Format abgegeben, mit Einführung, Hauptteil und Schlussfolgerung. Hierbei bestanden die Einführungen und Schlussfolgerungen häufig aus persönlichen Meinungen und Verallgemeinerungen, wodurch die Kandidaten keinen Zugang zur vollen Punktzahl hatten, da sie keine spezifischen Tatsachen oder Angaben zur Zielsprachenkultur enthalten haben.

Während die überwiegende Mehrheit der Kandidaten in jedem Abschnitt eine gute Auswahl an neuen zielsprachenkulturellen Angaben geliefert haben, gibt es immer noch zu viele Kandidaten, die dieselben Informationen für verschiedene Kriterien wiederholen. Normalerweise hat das dazu geführt, dass die Information beim ersten Mal angerechnet wurde, aber dann nicht mehr, wenn die Information nochmals anderswo vorgekommen ist. Wieder haben die Kandidaten sich damit selbst bestraft. Die Kandidaten, die sich auf jedes Kriterium

einzelnen bezogen haben und jedes Mal neue/erweiterte und relevante Details gegeben haben, hatten Zugang zur vollen Bandbreite der Punkte.

Die sprachliche Leistung der Kandidaten war im Durchschnitt gut bis sehr gut, und es sieht jetzt so aus, als würden mehr Kandidaten effektiver die erfolgreiche Vermittlung ihrer Ideen und Feststellungen erzielen. Es waren dieses Jahr weniger Kandidaten, die wegen Sprachmängel bei der Vermittlung ihrer Ideen versagt haben. Die Kandidaten haben weitgehend gute Kenntnisse der Grundgrammatik bewiesen und einen angemessenen Wortschatz benutzt.

Insgesamt sind im Vergleich zu vorigen Jahren die eingereichten Arbeiten besser geeignet, und die Kandidaten halten sich effektiver an die technischen Erfordernisse der Aufgabe.

Leistung der Kandidaten gemessen an den einzelnen Bewertungskriterien

Kriterium A: Die meisten Kandidaten haben einige relevante Tatsachen über die Zielsprachenkultur in der Einführung gegeben. Es gab jedoch eine beträchtliche Anzahl an Kandidaten, die nur ihr ausgewähltes Thema begründet haben, ohne eine Verbindung zur Zielsprachenkultur herzustellen, und die deswegen keine Punkte bei Kriterium A bekommen haben.

Kriterium B: Die Vergleiche waren weitgehend sehr erfolgreich, und die Kandidaten haben viele verschiedene Ansätze zur detaillierten Darlegung ihrer Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede gewählt. Die besseren Kandidaten haben vergleichende Ausdrücke und Formulierungen verwendet, um effektiv und kohärent zwischen den zwei Kulturen zu wechseln. Eine erhebliche Anzahl der Arbeiten war aber zu stark auf den Vergleich ausgerichtet und hat dadurch die Kriterien C, D und E vernachlässigt. Oft gab es dann eine Antwort auf die Fragen in diesen Kriterien, die sich auf einen Satz beschränkt hat. Das war hauptsächlich, weil der Fokus der Arbeit zu sehr auf reine Vergleiche aus war und zu viele Wörter bei der Erfüllung von Kriterium B verwendet wurden.

Manchmal haben Kandidaten einen Vergleich geschrieben, der das ganze WA umfasste, und das hatte leider als Folge, dass sie gar keine Punkte für C, D und E bekommen haben. Für einige Kandidaten war das ein wesentlicher Punkteverlust.

Manche Kandidaten haben in diesem Abschnitt Zitate und Statistiken effektiv verwendet, um ihre Behauptungen, Ideen und Argumente zu unterstützen. Das hat oft die Aussagen vertieft sowie Beweise dafür geliefert, dass sie ihre Ideen gut erforscht haben.

Kriterium C: Die überwiegende Mehrheit der Kandidaten haben die Frage gut beantwortet und waren in der Lage, ihre Überraschung detailliert zu begründen. Die Kandidaten haben ihre Arbeiten weitgehend besser strukturiert, so dass die Fragen und Antworten bei den Kriterien C, D und E klarer und leichter zu lesen waren als in vorigen Jahren. Einige Kandidaten haben hingegen die drei Fragen bei Kriterien C, D und E unorganisiert und nicht chronologisch beantwortet. Es war manchmal schwierig festzustellen, welche Antwort sich auf welches Kriterium bezogen hat.

Kriterium D: Die meisten Kandidaten haben die Gründe eingehend analysiert und konnten ihre Antworten und Ideen anhand von konkreten Beweisen unterstützen. Viele Kandidaten haben sich jedoch mit Verallgemeinerungen zufriedengegeben und haben zum Beispiel erklärt, dass das Klima, die Geschichte oder die Geographie für die Ähnlichkeiten/Unterschiede verantwortlich sind. Solche unspezifische vage Antworten hatten als Folge, dass der Kandidat kein Zugang zu den Punkten bei diesem Kriterium hatte. Wenn man mit so einer allgemeinen Begründung die Antwort beginnt, dann muss man sie mit spezifischeren kulturrelevanten Details erweitern oder entwickeln, um Punkte erzielen zu können.

Kriterium E: Diese Aufgabe wurde von der überwiegenden Mehrheit der Kandidaten gut erfüllt, indem sie über die möglichen Reaktionen eines Menschen von der Zielsprachenkultur geschrieben haben, wenn er das Thema in der eigenen Kultur erlebt. Es kam in diesem Jahr nicht so oft vor, dass die Kandidaten bei der Antwort verwirrt waren, wessen mögliche Reaktion sie dokumentieren. Das deutet darauf hin, dass die meisten Kandidaten jetzt mit den Erfordernissen dieser Aufgabe vertrauter sind.

Kriterium F: Die sprachliche Leistung der Kandidaten war weitgehend sehr gut und insgesamt eine deutliche Verbesserung im Vergleich mit vorigen Jahren. Viele Kandidaten haben ein klares Verständnis von grundlegenden und komplexeren grammatischen Begriffen bewiesen und sie haben eine breite Auswahl an Vokabeln und Wendungen benutzt, um ihre Ideen und Feststellungen auszudrücken. Die Kommunikation der Ideen wurde weniger häufig als in vorigen Jahren erschwert.

Eine Minderheit der Kandidaten hat versucht, ein Sprachniveau zu Papier zu bringen, das eindeutig überambitioniert war. Das hat manchmal zu einem Kommunikationsausfall geführt. Man sollte als Ziel haben, die Kommunikation zu jeder Zeit aufrechtzuerhalten, und deswegen sollten Kandidaten auf Klarheit bedacht sein und überkomplexe Strukturen nicht riskieren, wenn damit ihre eigenen Sprachfähigkeiten überfordert werden.

Kriterium G: Die Mehrheit der Kandidaten hat die formalen Erfordernisse beachtet, und die Bibliographie und die Sprachebene waren korrekt. Es scheint jetzt vielen Kandidaten klar zu sein, dass sie mindestens zwei zielsprachigen Quellen benutzen sollten. Eine beträchtliche Anzahl der Kandidaten konnte aber den Punkt für die Bibliographie nicht erhalten, da sie nur eine Liste von URLs anstatt der Titel und der Zugriffsdaten der Websites gegeben haben.

Empfehlungen und Richtlinien für das Unterrichten zukünftiger Kandidaten

Im Laufe des Unterrichts sollte man als Vorbereitung für das WA eine Auswahl an kulturrelevanten Themen einführen und studieren. Dadurch werden die Kandidaten damit vertraut, Vergleiche zwischen der eigenen und der zielsprachigen Kultur zu ziehen.

Die Begründung der Wahl eines geeigneten WA-Titels sollte erklärt werden: Der Titel sollte es ermöglichen, eine effektive Vergleichsarbeit zu schreiben. Es wäre vielleicht auch hilfreich, mehr Aufmerksamkeit auf die Kriterien C, D und E zu lenken und dabei zu untersuchen, ob man mit dem ausgesuchten Titel diese Kriterien erfolgreich anspricht. Ein angebrachter Titel erfasst beide Seiten des Vergleichs, sei es Länder, Städte oder sonst etwas. Der Titel „Sport

in Spanien“ eignet sich zum Beispiel nicht gut für einen Vergleich, während die kleine Abänderung „Sport in Spanien und in der Schweiz“ sofort gelungener ist.

Von höchster Wichtigkeit für den Erfolg beim WA sind das Format und der Struktur der Arbeit. Man sollte jedes Kriterium einzeln behandeln, und jeder Abschnitt sollte klar dargelegt werden. Untertitel können helfen, die Arbeit in den drei Hauptteilen *Beschreibung*, *Vergleich* und *Reflexion* zu organisieren.

Die Lehrer sollten auch die Kandidaten beraten, wie sie die unterschiedlichen Kriterien effektiv ansprechen. Bei Kriterium A ist es zum Beispiel nötig, **mehr als zwei** zielsprachenkulturelevante Tatsachen zu berücksichtigen, um Zugang an die Punkte zu haben. Allgemeine Einleitungen mit Begründung der Themenwahl lassen das nicht zu.

Das WA ist zwar eine Vergleichsarbeit, aber der Kandidat wird nur bei Kriterium B für die Vergleichsdarlegung belohnt. Das ist maximal 3 Punkte, während die persönliche Antwort des Kandidaten bei den Kriterien C, D und E Zugang zu insgesamt 9 Punkten gibt. Das macht fast 50% der Gesamtpunktzahl aus. Eine erhebliche Anzahl der Kandidaten hat diese Kriterien zu wenig beachtet und dann nicht von den möglichen Punkten profitiert. Die Lehrer sollten die Kandidaten hier beraten, um sicherzustellen, dass ein erfolgreicher Vergleich nicht auf Kosten von einer zu oberflächlichen Behandlung von den Kriterien C, D und E ist.

Standard level paper one

Component grade boundaries

Grade:	1	2	3	4	5	6	7
Mark range:	0-8	9-16	17-21	22-25	26-30	31-34	35-40

Bereiche des Programms und der Prüfung, die für Kandidaten schwierig schienen

Besonders Text C und die dazugehörigen Aufgaben (Satzhälften und Synonyme) haben viele Kandidaten unter Druck gesetzt. Häufiger als bei anderen Texten/Aufgaben haben selbst sehr gut vorbereitete Kandidaten entweder Fehler gemacht oder gar auf eine Antwort verzichtet.

Die Begründungen erweisen sich immer noch als eine besonders schwierige Aufgabe für viele Kandidaten. Eine echte Herausforderung stellte auch Text D mit seinen Aufgaben dar, vor allem die Fragen zum detaillierten Textverständnis.

Bereiche des Programms und der Prüfung, auf die Kandidaten gut vorbereitet wirkten

Die Multiple-Choice-Aufgaben und Fragen zum globalen Textverständnis werden in der Regel von fast allen Kandidaten richtig beantwortet.

Stärken und Schwächen der Kandidaten bei der Auseinandersetzung mit dem jeweils gewählten Thema

Text A - Fragen 1 bis 9a und 9b (Falsch/richtig mit passender Begründung)

Fragen 1-3

Überraschenderweise haben viele Kandidaten die Frage nach der Textsorte falsch beantwortet. Es gab sehr viele Antworten B (Speisekarte) und A (Märchen).

Bei Frage 2 haben viele Kandidaten auf das Wort zurück nicht geachtet und deshalb die Ausgangspunkte (Berlin und Düsseldorf) nicht berücksichtigt.

Am schwierigsten erwies sich - besonders für schwächere Kandidaten - Frage 3. Viele Kandidaten verwechselten die Fragen *Wann?* und *Wie oft?*

Fragen 4 – 8

Vor allem bei Frage 4, aber in unterschiedlichem Maße auch bei allen anderen, führten die Kandidaten teilweise eine korrekte Begründung an, kreuzten jedoch das falsche Kästchen an. Leider wird dabei die ganze Antwort als falsch benotet.

Nicht selten fanden sich korrekte Zitate als Antwort auf eine andere Frage (vor allem handelt es sich dabei um die Fragen 4, 7 und 8).

Bei Frage 6 hat man oft als Begründung den Ausdruck sparen sie sich die stressige Anreise bei schlechtem Wetter, die sich jedoch auf die Fahrt mit dem Wagen bezieht und somit keine korrekte Antwort darstellt. Schwächere Kandidaten haben oftmals eine oder mehrere dieser Fragen gar nicht beantwortet.

Bei Frage 9 haben nur die schwächsten Kandidaten Schwierigkeiten gehabt.

Text B - Fragen 10 bis 19 (Pronomen und offene Antworten)

Frage 10 haben erfreulicherweise fast alle Kandidaten korrekt beantwortet.

Fragen 11 – 16

Fragen 11, 16 und 13 haben mit ganz wenigen Ausnahmen alle Kandidaten richtig beantwortet.

Bei Frage 14 haben einige Kandidaten Möbel geschrieben, was wenigstens genussmäßig passt.

Bei Frage 12 haben sehr viele Kandidaten nicht darauf geachtet, dass sich das Pronomen ihr im Dativ nicht auf Pferde (Plural) beziehen kann. Diese und Frage 15 hatten die meisten falschen Antworten.

Bei Frage 15 haben schwächere Kandidaten Eltern/Dinge geschrieben.

Die offenen Fragen 17, 18 und 19 haben einigen Kandidaten Schwierigkeiten bereitet, vor allem Frage 19. Die häufigste falsche Antwort enthielt das Wort praktisch.

Es muss betont werden, dass man bei offenen Fragen zwar Zitate aus dem Text akzeptiert, jedoch eine eigene Antwort erwartet. Die Kandidaten sollten auf den korrekten Gebrauch der Personal- und Possessivpronomen achten.

Text C - Fragen 20 bis 29 (Satzhälften und Synonyme)

Frage 20 Alle Kandidaten konnten diese Frage korrekt beantworten.

Fragen 21 bis 24 Satzhälften

Als besonders schwierig erwiesen sich Fragen 22 und 23. Hier fanden sich auch die meisten falschen Antworten, bei Frage 22 Antworten B, H und D und bei Frage 23 überwiegen die Antworten B, D und E. Bei Frage 21 überwiegen bei besser vorbereiteten Kandidaten die Antworten B und C, bei schwächeren Kandidaten – Antwort C. Frage 24 zeigte eine Vielfalt an fast gleich verteilten falschen Antworten – G, D, C, I und B.

Fragen 25 bis 29 Synonyme

Leider haben hier selbst sehr gut vorbereitete Kandidaten Schwierigkeiten gehabt, vor allem bei Frage 28, wo sehr oft die Frage K vorkommt, sowie Fragen 26 und 28. Viele Kandidaten haben hier auf eine Antwort verzichtet oder (fast) alle Fragen falsch beantwortet. Es scheint, dass die Kandidaten manchmal nach dem Zufallsprinzip geantwortet haben, da kaum Patterns zu erkennen sind.

Text D – Fragen 30 bis 36 (Textverständnis)

Frage 30 haben fast alle Kandidaten richtig beantwortet.

Bei Frage 31 haben jedoch ein Drittel falsche Antworten gegeben, vorwiegend D.

Frage 32 scheint auf den ersten Blick sehr leicht, hat jedoch vielen Schwierigkeiten bereitet. Die schwächeren Kandidaten haben hier überwiegend mit Pakistan oder Österreich geantwortet. Besser vorbereitete Kandidaten haben wichtige Details ausgelassen, z.B. für seine außerordentlichen Fähigkeiten (beim Klettern) oder zählt zu den besten Alpinkletterern, d.h. ist nicht der beste Alpinkletterer, was zu einem Punktabzug führte.

Fragen 33 bis 35 Fragen im Interview

Die meisten Kandidaten haben mindestens zwei der Fragen korrekt beantwortet, aber schwächere Kandidaten hatten auch da zu kämpfen.

Frage 36

Die meisten Kandidaten haben korrekt G, H und B angegeben, ziemlich oft fehlt Antwort D, die vor allem durch Antwort E (oder C) ersetzt wurde.

Empfehlungen und Richtlinien für das Unterrichten zukünftiger Kandidaten

Man sollte bei Textarbeit immer die Textsorte benennen (z.B. Artikel, Märchen, Erzählung, Werbung etc). Zudem sollte man ständig Fragen zum Textverständnis stellen und auf den korrekten Gebrauch der Fragewörter achten (Fragen 2, 3, 17, 18, 19, 20, 32). Schon von Anfang an sollte man auch Synonyme einführen, bzw. unbekannte Vokabeln durch Synonyme/Antonyme auf Deutsch erklären (Fragen 25, 26, 27, 28, 29). Immer wieder sollte man auch nachfragen, auf welche Pronomen sich die jeweiligen Pronomen beziehen, so dass die Kandidaten lernen, auf Genus/Numerus/Kasus zu achten (Fragen 11, 12, 13, 14 15 16). In Bezug auf die Aufgabe mit den Satzhälften (Fragen 21, 22, 23 24) wäre es hilfreich, wenn man den Kandidaten erklärt, dass es sich dabei in erster Linie um Grammatik (Modalverben, Wortstellung etc) handelt und erst in zweiter Linie um den Inhalt, der dem Text entnommen wird.

Die Kandidaten sollten für Feinheiten sensibilisiert werden, bei der Suche nach der passenden Begründung sollten sie sich z.B. zuerst auf alle Details der Aussage konzentrieren, denn das korrekte Zitat sollte **alle** Aspekte der Aussage wiedergeben (Fragen 4, 5, 6, 7, 8, 32). Zudem sollte man zu lange Zitate vermeiden. Bei den offenen Fragen (Fragen 17, 18, 19 und 32) sollten die Kandidaten darauf achten, dass sie bei ihrer Antwort die passenden Personal- und Possessivpronomen gebrauchen, bzw. eine vollständige Antwort geben.

Natürlich ist es empfehlenswert, dass die Kandidaten Prüfungen aus vergangenen Jahren durcharbeiten, da die Art der Fragen jedes Jahr dieselbe ist und auch die Fragen immer gleich formuliert werden. Solche Übungen könnten die Lehrer eventuell auch selber vorbereiten.

Standard level paper two

Component grade boundaries

Grade:	1	2	3	4	5	6	7
Mark range:	0-4	5-8	9-13	14-16	17-18	19-21	22-25

Bereiche des Programms und der Prüfung, die für Kandidaten schwierig schienen

Die Hauptschwierigkeiten besonders im Hinblick auf Wortstellung, Konjugationen, Zeitfolge und Verwendung von Konjunktionen waren deutlich in Teil B erkennbar, da die

Aufgabenstellungen in diesem Teil mehr sprachliche Kreativität bzw. ein erweitertes Sprachverständnis erforderten.

Schwächere Kandidaten hatten daher häufiger Schwierigkeiten einen etwas längeren Text in themenrelevantem Format zu erstellen.

Bei Aufgabe A1 (Blogeintrag über ein Computerspiel) gab es ein paar Kandidaten, die die Aufgabenstellung missverstanden und über verschiedene Sportarten oder ihren Lieblingssport berichteten und einige Kandidaten berichteten auch über soziale Netzwerke, da es eine Referenz zu „sozialen Netzwerken“ im Wortlaut der Aufgabenstellung gab. Weiterhin wurden "Figuren und Handlung" nur von einer Minderheit der Kandidaten verstanden und angemessen in die Aufgabenstellung miteinbezogen.

Aufgabe A2 wurde allgemein richtig verstanden mit Ausnahme einiger weniger Kandidaten, die eine allgemeine Beschreibung einer Wohnung erstellten.

Abschnitt B, Aufgabe 3 (Tagebucheintrag) war die mit Abstand die populärste Aufgabenstellung und wurde mit Ausnahme einiger weniger Kandidaten in angemessener Weise bearbeitet, während Aufgabe 4 (E-Mail Nachricht über Tischsitten) und 5 (Vortrag über das Leben in der Stadt oder auf dem Land) von weitaus weniger Kandidaten gewählt wurden.

Aufgabe B4 stellte sich als schwierigste Aufgabe heraus, da viele der Kandidaten diese Aufgabe missverstanden und eine Beschreibung eines Landes oder Sehenswürdigkeiten anstatt einer Darstellung der lokalen Tischsitten präsentierten.

Aufgabe 5 wurde allgemein richtig verstanden, obwohl das erforderliche Format bei dieser Aufgabe in vielen Fällen unzureichend war.

Bereiche des Programms und der Prüfung, auf die Kandidaten gut vorbereitet wirkten

In Abschnitt A, Aufgabe 1&2 demonstrierten viele der Kandidaten einen selbstsicheren Umgang mit Vokabular und einfachen grammatischen Strukturen.

Das Format bei beiden Aufgaben war bei der überwiegenden Mehrheit der Kandidaten korrekt und mit Ausnahme einiger weniger Kandidaten waren die inhaltlichen Aspekte relevant bzw. der Aufgabe angemessen.

Teil B Aufgabe 3 war die meist gewählte Option und auf Grund der Aufgabenstellung waren auch schwächere Kandidaten in der Lage einige relevante Aspekte aufzuführen.

Stärken und Schwächen der Kandidaten bei der Auseinandersetzung mit dem jeweils gewählten Thema

A1: die meisten Kandidaten bearbeiteten diese Aufgabe unter Verwendung von angemessenem Vokabular. Ein Grossteil der Kandidaten hatten Schwierigkeiten "Figuren und Handlung" zu verstehen bzw. zu beschreiben und nur wenige Kandidaten gingen auf den Aspekt der Aufgabenstellung ein, die Leute zum Mitspielen aufzufordern.

A2: viele Kandidaten führten angemessene Aspekte zu diesem Thema auf, wobei die Sprachqualität sehr unterschiedlich und nicht immer konsistent war. Einige Kandidaten präsentierten ihre Anzeige in Form einer Liste und in einigen Fällen erreichten schwächere Kandidaten auf diese Weise eine bessere Benotung, was sich in

einigen Fällen positiv auf die Gesamtbenotung auswirkte.

B3: ein Grossteil der Kandidaten entschied sich für diese Themenstellung und die meisten Kandidaten waren in der Lage relevante Aspekte in sprachlich verständlichem Format zu verfassen. Schwächere Kandidaten tendierten zu häufigen Wiederholungen von einfachen Satzkonstruktionen und Verben wurden oft in der Infinitiv-Form oder im Präsens benutzt.

B4: diese Aufgabe wurde nur von wenigen Kandidaten gewählt und erwies sich thematisch als schwierig, da sich nur einzelne Kandidaten auf die "Tischsitten" in ihrem Land bezogen und viele der Kandidaten allgemein ihr eigenes oder ein anderes Land bzw. die Sehenswürdigkeiten beschrieben.

B5: ähnlich wie Aufgabe B4 war diese Themenstellung weniger populär und wurde nur von ein paar Kandidaten gewählt. Generell stellten die Kandidaten relevante Vergleiche zwischen Land- und Stadtleben auf, wobei allerdings das Format häufig unzureichend war.

Empfehlungen und Richtlinien für das Unterrichten zukünftiger Kandidaten

Im Hinblick auf die weiter oben angegebenen Schwierigkeiten bei der Texterstellung ist es empfehlenswert, dass zukünftige Kandidaten geeignetes Übungsmaterial zur Erstellung von kürzeren Texten zur Verfügung haben, wie z.B. Prüfungsfragen vorheriger Jahre und auch authentische Texte, die dem sprachlichen Niveau von "ab initio" angemessen sind.

Zukünftige Kandidaten sollten auch darauf hingewiesen werden, dass es wichtig ist, die Aufgabenstellung genau zu lesen, um Missverständnisse weitgehend zu vermeiden und einen relevanten Text zu erstellen.